

In English, please!

Ein englischsprachiger LL.M.-Abschluss muss nicht aus den USA oder Großbritannien stammen. Mit außergewöhnlichen Spezialisierungen locken Universitäten in Kanada, Australien, Neuseeland und Südafrika – und sind dabei deutlich erschwinglicher.

VON ANJA KÜHNER

Das Masterstudium in Kanada war „das beste Jahr meiner gesamten Ausbildung“, sagt Dr. Martin Bartlik. Nach dem ersten Staatsexamen wollte er einen LL.M. absolvieren, bevor es weiter ins Referendariat gehen sollte. Doch die Gebühren in den USA waren ihm zu hoch: „Ich wollte nicht mit 100.000 Euro Schulden in den Beruf starten, nur um ein Zeugnis von Harvard oder Yale zu bekommen.“ So schaute der 42-Jährige sich jenseits der US-Grenzen um und entschied sich wegen des spezialisierten LL.M.-Programms Air & Space Law für die McGill-Universität in Montreal. Er profitierte von deutlich geringeren Studiengebühren und Lebenshaltungskosten in Kanada im Vergleich mit einem Studium in den USA.

Heute ist Bartlik Partner bei Taylor Wessing und beschäftigt sich mit Immobilienrecht und M&A-Transaktionen. „McGill war die perfekte



FOTO: TAYLOR WESSING

Die perfekte Universität: Martin Bartlik von Taylor Wessing lobt die Förderung für LL.M.-Studenten an der McGill-Universität in Montreal.

Universität für mich, denn dort werden Master-Studenten unglaublich gefördert und unterstützt“, erzählt er. Zur Bibliothek hatte er 24 Stunden täglich Zugang und eine feste Kabine, sodass er die Literatur nicht jeden Abend wegräumen musste.

ANZEIGE

HEUSSEN
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Gesucht:
außergewöhnliche Persönlichkeiten

www.heussen-law.de

BERLIN

FRANKFURT

MÜNCHEN

STUTTGART

AMSTERDAM*

BRÜSSEL

ROM*

NEW YORK

*Kooperationsbüro

Zudem lobt er die „sensationelle Infrastruktur“, wo Bücher innerhalb von zwölf Stunden aus dem Archiv geholt wurden und Datenbanken Zugang zur Literatur auf der ganzen Welt ermöglichen. „Ich konnte dort derart effizient arbeiten wie seither nie wieder“, resümiert Bartlik. In nur sechs Wochen schrieb er seine 100-seitige Masterarbeit.

Nicht zu unterschätzen sei auch Montreal: „Die Stadt ist durch ihre Zweisprachigkeit multikulturell und Kanada ein wundervolles Land mit herrlicher Natur“, schwärmt Bartlik. In nur zwei Stunden seien von Montreal aus tolle Skigebiete zu erreichen, und auch darüberhinaus war er viel unterwegs: „Ich habe fast das ganze Land intensiv bereist, konnte in Quebec auch meine Französischkenntnisse anwenden – und würde diesen LL.M. jederzeit wieder genau so machen.“

Kanada: Keine US-Anwaltszulassung.

Genau diese Erfahrung hat auch Dr. George Hacket (53) gemacht. Der Partner von Clifford Chance im Bereich Banking & Capital Markets in Frankfurt sattelte ebenfalls zusätzlich zu seiner Dissertation über Umweltschutz im Weltraum noch einen LL.M. drauf. Er entschied sich ebenfalls wegen des Air & Space Law-Schwerpunkts für die McGill-Universität.

Im Anschluss erwarb er jedoch noch einen zweiten Master of Laws in den USA. „Der große Nachteil des kanadischen LL.M. ist, dass man damit in den USA nicht als Anwalt arbeiten darf, denn dazu benötigt man das US Bar Exam“, erklärt Hacket. In den USA sei die Anwaltszulassung im internationalen Vergleich recht einfach zu bekommen. Zudem erleichtere die US-Anwaltszulassung ein Arbeiten im asiatischen Raum, beispielsweise in Singapur oder Hongkong.

„Das New York Bar Exam sehe ich als Recruiter als Goodie an, es ist aber nicht einstellungsrelevant“, sagt Nicola von Tschirnhaus, Head of Recruiting & Employer Branding bei Clifford Chance. „Als Recruiter würde ich gerne mehr ‚exotische‘ LL.M.s abseits des Mainstreams sehen.“ Wer die Standardwege verlasse, reife in seiner Persönlichkeit und beweise damit allein be-

reits geistige Flexibilität, die einen guten Anwalt ausmache. In den vergangenen Jahren hätten sich die LL.M.-Absolventen vermehrt auf preisgünstige Länder verlegt. Wichtig sei für sie, dass es sich um ein englischsprachiges Land handelt. „Wer ein Jahr im Ausland gelebt hat, der beweist damit, dass er die Kultur kennt und verhandlungssichere Sprachkenntnisse hat“, so von Tschirnhaus.

Neuseeland: Weiter weg geht nicht.

Bei Greenfort haben von den sechsundzwanzig deutschen Anwälten acht einen LL.M. „Fast alle unsere Mandanten haben einen internationalen Hintergrund, da sind sattelfeste englische Sprachkenntnisse Grundvoraussetzung“, bestätigt Daniela Hangarter (39). Sie erwarb ihren Master an der University of Canterbury in Christchurch. „Für mich war der LL.M. eine ideale Möglichkeit, vor dem beruflichen Ernst des Lebens für längere Zeit weit weg zu kommen – und weiter als Neuseeland geht nicht“, begründet sie ihre Entscheidung. Insgesamt verbrachte sie drei Jahre dort, arbeitete nach Abschluss des Masterstudiums als Immigrationsberaterin und reiste ein halbes Jahr lang quer durch Asien. Kurz vor Reisebeginn schrieb sie drei Bewerbungen an Bou-



Drei Jahre unterwegs: Zum Reise-Sabbatical von Daniela Hangarter, Greenfort, gehörte auch ein LL.M.-Studienjahr in Neuseeland.

tique-Kanzleien. „Greenfort fragte immer wieder nach, wo ich denn gerade unterwegs sei und gab mir das Gefühl, dass dieses Reise-Sabbatical geschätzt wird“, erzählt sie. Nicht zuletzt deshalb habe sie dann in dieser Kanzlei angefangen.

Ein weiterer Pluspunkt spricht laut Hangarter für einen LL.M. wie den ihren: „Wer ein komplett anderes Rechtssystem kennengelernt hat, der kann leichter durch eine andere Brille schauen und hat mehr Verständnis für die Fragestellungen der internationalen Mandanten, die ja nicht die deutsche Rechtsdenke haben.“

Stephanie Wilcke (37), die heute bei Hogan Lovells arbeitet, hat im australischen Queensland ihren Master of Laws gemacht. Sie entschied sich für die Griffith University in Brisbane. „In Australien sind sicherlich in den meisten Fällen die Kosten erschwinglicher als in den USA oder UK“, sagt Wilcke. An der Griffith University besuchen LL.M.-Studenten dieselben Kurse wie die einheimischen Regelstudenten. Das habe Vorteile, wenn es um den Aufbau von Kontakten gehe. Wilcke kann keinen Nachteil ihres australischen Masterabschlusses erkennen: „Er hat weder besondere Nachteile noch Vorteile gebracht, denn in den Bewerbungsgesprächen hat vor allem interessiert, dass der LL.M. in englischer Sprache absolviert wurde.“



Konfliktlösung seit dem Studium: Julia Lubisch von Greenberg Traurig ist ihrem fachlichen Schwerpunkt treu geblieben.

„Aus Recruitment-Sicht macht es keinen Unterschied, wo im englischsprachigen Ausland ein LL.M. erworben wurde“, bestätigt Dr. Henrik Armah, der für Personal verantwortliche Partner bei Greenberg Traurig, Wilckes Einschätzung. Der Abschluss von einer US-amerikanischen oder britischen Eliteuniversität habe zwar schon eine gewisse Signalwirkung. „Uns ist es jedoch auch wichtig, dass der Bewerber während seines LL.M.-Studiums eine prägende Zeit hatte und etwas für sich persönlich daraus mitgenommen hat“, sagt Armah. Ihn interessiere zudem auch, wie ein Bewerber sein Studium organisiert habe. Er ist überzeugt: „Daraus lässt sich viel über die Persönlichkeit ablesen.“

Down under: Puzzleteile passten.

Zudem freue er sich immer über Begeisterungsfähigkeit. „Es ist toll, wenn die Augen leuchten, wenn ein Bewerber von den völlig anderen Arten der Lehre schwärmt, die er während des LL.M.-Studiums erlebt hat.“ Die fachliche Spezialisierung sei hingegen zweitrangig: „Ob Business Law oder Intellectual Property spielt für uns keine wirkliche Rolle.“

Manchmal passt jedoch sogar der LL.M.-Schwerpunkt genau zur Anwaltsaufgabe. So bei Julia Lubisch (32), die heute Associate im Litigation-Team von Greenberg Traurig in Berlin ist. Recht kurzfristig hatte sie sich entschieden, einen LL.M.-Abschluss anzustreben. „Ich wollte nicht promovieren, denn eine Promotion hätte in puncto Sprachkenntnisse nichts gebracht. Wie Puzzleteile passte alles in kürzester Zeit zusammen: Mein Interesse für die Schiedsgerichtsbarkeit und alternative Streitbeilegung, dass ich immer schon von Australien geträumt hatte und dass in Down Under deutlich kürzere Bewerbungsfristen als in den USA gelten und damit ein zeitnaher Start des Masterstudiums möglich war“, beschreibt sie.

Im August hatte sie ihre Bewerbung für den LL.M. abgeschickt und fünf Monate später war sie schon an der Bond University. Diese bietet eine Spezialisierung in Dispute Resolution. Ihre kurzen Fristen sind möglich, weil das Studienjahr

„LL.M.-Studenten müssen auch etwas für ihre Persönlichkeit mitnehmen.“

in Trimester aufgeteilt ist. „Das bietet Flexibilität beim Einstiegszeitpunkt, denn der Beginn ist im Januar, Mai und September möglich“, sagt Lubisch. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin einer Großkanzlei erarbeitete sie sich vor dem Beginn der Masterkurse das Startkapital.

Die in den 1980er-Jahren gegründete private Bond University in der City of Gold Coast südlich von Brisbane im australischen Bundesstaat Queensland legt großen Wert auf einen starken Praxisbezug. Sie punktet mit renommierten Praktikern als Dozenten und einem engen Kontakt zwischen Lehrmannschaft und Studenten. Relativ kleine Klassengrößen von sieben bis fünfzehn Studenten ermöglichen diese intensive Kommunikation, „auch zwischen den Kommili-

tonen“, wie Lubisch erzählt. Nach den zwei Semestern in Australien reiste sie vier Monate quer durch den Kontinent und Neuseeland. Sie machte sich erst nach ihrer Rückkehr auf Jobsuche – und landete in ihrem gewünschten Fachbereich bei Greenberg Traurig in Berlin.

Kapstadt: erstklassig.

Für den afrikanischen Kontinent entschieden sich gleich zwei Anwälte, die heute bei Baker & McKenzie arbeiten. Dr. Johannes Döveling (35) arbeitet als Associate mit Spezialisierung auf IT-Recht im Frankfurter Büro. Für seinen Master of Laws hatte er hingegen den Schwerpunkt Umweltrecht gewählt. Schon während seines Studiums an der Universität Bayreuth hatte er als

ANZEIGE

Nationaler Champion. Mit globalem Spirit.*

*Für Associates und Referendare besteht die Möglichkeit, über Secondments oder im Rahmen der Station eine der 25 Mitgliedskanzleien von L&E Global weltweit kennenzulernen.



**Pusch Wahlig
Workplace
Law**

Pushing boundaries. Together.

www.pwwl.de



Proud member of
L&E GLOBAL
an alliance of employers' counsel worldwide





FOTO DOMINIK ROSSE

Fasziniert von Afrika: Johannes Döveling absolvierte sein LL.M.-Studium in Kapstadt. Heute beschäftigen ihn auch Mandate auf dem afrikanischen Kontinent.

wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Afrikastudien Berührungspunkte mit dortigen Rechtswissenschaftlern. Der afrikanische Kontinent fasziniert ihn – und so lag es nah, sich auch für den LL.M. dorthin zu orientieren. „Der Standort Kapstadt mag aus deutscher Sicht exotisch sein, wird aber keinesfalls als LL.M. zweiter Klasse wahrgenommen“, so Döveling. Fachlich sei die University of Cape Town erstklassig, schließlich lehren dort internationale Spitzenprofessoren aus den USA, Großbritannien und auch aus Deutschland.

Südafrika: Lernen bei Spitzenprofessoren.

Insbesondere der umweltrechtliche Schwerpunkt des LL.M. in Kapstadt hatte es Döveling angetan. „In einem Entwicklungsland stellen sich rechtliche Fragen, die in Deutschland überhaupt nicht auf den Tisch kämen“, weiß er heute. Da gehe es beispielsweise um die praktische Umsetzbarkeit von Vorschriften, nicht nur um deren Formulierung. „Afrikanische Rechtsordnungen sind viel mehr von der Praxis geprägt, man muss sich daher auf Vertrauenspersonen verlassen und ich kann in den Planungshorizont einbeziehen, dass in Afrika die Informationsbeschaffung deutlich länger dauert“, beschreibt Döveling. Bei Baker &

McKenzie beschäftigen ihn unter anderem Telekommunikationsprojekte auf dem afrikanischen Kontinent.

Dövelings Kollege Felix Arnold (32) schätzt vor allem die während seines LL.M. in Kapstadt erworbenen Fähigkeiten: „Der Schwerpunkt Dispute Resolution enthält Verhandlungsführung und -geschick bei außergerichtlichen Einigungen. Davon profitiere ich im Arbeitsrecht regelmäßig, denn es gehört zum täglichen Handwerkszeug für Juristen, kommt aber in der deutschen Juristenausbildung so nicht vor.“ Seit 2019 ist er Associate in der Praxisgruppe Arbeitsrecht in Berlin. Auch für Arnold war Afrika kein Neuland, denn er hatte seine Wahlstation in Kapstadt absolviert. „Spannend war für mich, einen Zugang zu den rechtlichen Herausforderungen einer jungen Demokratie zu bekommen, denn die Rechtsordnung an sich ist fortschrittlich und westlich, aber die Verwaltung hängt in der Umsetzung hinterher“, schildert Arnold. Als bereichernd empfand er außerdem die Veranstaltungen in der University of Cape Town zu tagespolitischen Themen Südafrikas. „Diskussionen zu Themen wie Enteignungen lassen immer wieder die Grundsatzfrage ‚Recht versus Gerechtigkeit‘ aufkommen.“ ■



ARNECKE
SIBETH
DABELSTEIN



LUST, JURA AUF DEN KOPF ZU STELLEN?

Dafür suchen wir frische Köpfe.

**Rechtsanwälte (m/w/d), Referendare (m/w/d)
und wissenschaftliche Mitarbeiter (m/w/d)**

IHRE BENEFITS & PERSPEKTIVEN

Wir beziehen Sie vom ersten Tag an mit ein und begleiten Sie – unterstützt durch eine/n Mentor/in – bei Ihrer ganz individuellen Karriereplanung in unserer Kanzlei. Als Referendar/in und wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in profitieren Sie u. a. von unserem Referendarprogramm sowie besten Übernahmechancen als Anwältin/Anwalt.

Erfahren Sie mehr über uns und Ihre Benefits unter www.asd-law.com oder unter www.talentrocket.de.

WIR FREUEN UNS DARAUF, SIE KENNENZULERNEN!

Ihre Ansprechpartnerin:
Frauke Fries | T +49-69 97 98 85 256
karriere@asd-law.com



FRANKFURT AM MAIN
Hamburger Allee 4
(WestendGate)
60486 Frankfurt am Main
T +49-69 97 98 85 0
F +49-69 97 98 85 85

MÜNCHEN
Oberanger 34–36
80331 München
T +49-89 388 08 0
F +49-89 388 08 101

HAMBURG
Große Elbstraße 36
22767 Hamburg
T +49-40 31 77 97 0
F +49-40 31 77 97 77

BERLIN
Kurfürstendamm 54/55
10707 Berlin
T +49-30 814 59 13 00
F +49-30 814 59 13 99

LEER
Am alten Handelshafen 3a
26789 Leer
T +49-491 960 71 0
F +49-491 960 71 20

DRESDEN
Am Brauhaus 1
01099 Dresden
T +49-351 866 59 0
F +49-351 866 59 59



Jenseits von USA und UK

Es müssen nicht immer die USA oder Großbritannien sein. Eine Auswahl von 12 empfohlenen Law Schools in englischsprachigen Ländern.

VON ANJA KÜHNER

Was haben Australien, Neuseeland, Kanada und Südafrika gemeinsam? Sie bieten attraktive Studienorte für alle, die einen LL.M.-Abschluss anstreben. Nach wie vor gilt zwar die USA als Heimatland des LL.M., ein dort erworbener Abschluss als der Klassiker. Doch die Vereinigten Staaten oder auch Großbritannien sind kein Muss – und vor allem sind sie teuer. In den USA können leicht 100.000 Euro Gesamtkosten anfallen. Für den

LL.M. in Australien, Neuseeland, Kanada und Südafrika dagegen müssen die Teilnehmer deutlich weniger tief in die Tasche greifen.

Und es sind nicht nur die geringen Kosten, die für diese Länder sprechen. Die dort ansässigen Universitäten locken mit hervorragenden Studienbedingungen und teils kürzeren Bewerbungsfristen, sodass auch Kurzentschlossene noch zum Zuge kommen. ■



Bond University

südlich von Brisbane, City of Gold Coast, Queensland

Besonderheiten

Privatuniversität, deren Studienjahr in Trimestern organisiert ist.

Studienangebot

LL.M. by Coursework
LL.M. by Research

Studiendauer

Coursework: 8 Monate
Research: 24 Monate

Beginn

Januar, Mai, September

Spezialisierungen

u.a. Corporate and Commercial Law and Practice, International Business and Finance Law, Dispute Resolution

Studiengebühren

40.560 AU\$ für 2 Semester
(ca. 25.000 Euro)

Internet

www.bond.edu.au

Griffith University

Brisbane, Queensland

Besonderheiten

Die Griffith University hat sechs Campus-Standorte von Brisbane bis zur Goldküste. Sie nimmt regelmäßig den Spitzenplatz in Rankings australischer rechtswissenschaftlicher Fakultäten ein.

Studienangebot

LL.M. online oder Präsenzveranstaltung im Nathan Campus

Studiendauer

12-18 Monate

Beginn

Januar oder Oktober

Spezialisierungen

International Law

Studiengebühren

31.500 AU\$ (ca. 19.000 Euro)

Internet

www.griffith.edu.au/study/criminology-law



University of Sydney

Sydney, New South Wales

Besonderheiten

Australiens älteste Universität

Studienangebot

LL.M. by Coursework
LL.M. by Research

Studiendauer

Coursework: 12 Monate
Research: 12-24 Monate

Beginn

Februar oder August

Spezialisierungen

Business Law, Commercial Law, Corporate Securities and Finance Law, Labour and Employment Law, Environmental Law, Health Law

Studiengebühren

49.000 AU\$ (ca. 30.000 Euro)

Internet

<https://sydney.edu.au>

University of Auckland Auckland (Nordinsel)

Besonderheiten

Größte Universität Neuseelands

Studienangebot

LL.M. by Coursework

LL.M. by Thesis

Studiendauer

12 Monate

Beginn

Februar oder Juli

Spezialisierungen

u.a. Commercial Law,
Environmental Law, Litigation and
Dispute Settlement Resolution.
Legal Research Methodology
ist ein Pflichtkurs.

Studiengebühren

ca. 34.000 NZ\$ (ca. 20.000 Euro)

Internet

www.auckland.ac.nz/en/law.html



University of Canterbury Christchurch (Südinsel)

Besonderheiten

Der Master in International Law
and Politics wird gemeinsam mit
den Politikwissenschaftlern der
Universität angeboten.

Studienangebot

LL.M. by Thesis

LL.M. by Research Papers and
Dissertation

LL.M. in International Law and
Politics

Studiendauer

12 Monate

Beginn

Thesis: jederzeit, sonst Februar
oder Juli

Spezialisierungen

z.B. New Zealand Legal System,
Business and Commercial Law

Studiengebühren

Master of Laws (International
Law and Politics): 35.800 NZ\$
(ca. 20.000 Euro)

Internet

www.canterbury.ac.nz/law/

Victoria University of Wellington Wellington (Nordinsel)

Besonderheiten

Die Faculty of Law liegt inmitten
des Justizbezirks der neusee-
ländischen Hauptstadt.

Studienangebot

LL.M. by Coursework

LL.M. by Dissertation and
Coursework

LL.M. by Thesis

Studiendauer

2-3 Trimester

Beginn

Thesis: Jederzeit, sonst März
oder Juli

Spezialisierungen

u.a. International Commercial
Contract, Law and Markets,
Corporate Governance

Studiengebühren

34.720 NZ\$ (ca. 20.000 Euro)

Internet

www.victoria.ac.nz



Great change is here.

Linklaters

Linklaters
CareerHouse



Experience@Linklaters, Colleagues of Tomorrow,
Sponsoring von LL.M., MBA und Promotion



Linklaters Law & Business School, Coaching,
Women's Leadership Programme, Young Links



Internationale Secondments und
Rotationen, Teilzeit, YourLink, Sabbatical



Executive MBA in Kooperation mit WHU,
Frankfurt School, St. Gallen und Mannheim



Linklaters Alumni-Programme,
Career Transition Coaching



CAREERHOUSE

Perfekt vorbereitet.

Wir bieten angehenden Anwältinnen und Anwälten von Anfang an hervorragende individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, spannende Herausforderungen und viel Raum für die persönliche Entfaltung – auf jeder Karrierestufe der juristischen Laufbahn. Dabei ist das CareerHouse unser umfangreiches Gesamtkonzept zur Karriereentwicklung. Wir freuen uns darauf, talentierte Absolventinnen und Absolventen bei jedem Schritt zu begleiten und sie auf ihrem Weg zu einer Anwaltpersönlichkeit zu unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie auf
career.linklaters.de/careerhouse.

Linklaters LLP
Recruitment Germany
+49 69 71003 495
recruitment.germany@linklaters.com

**University of British Columbia/
Peter Allard School of Law**
Vancouver, British Columbia

Besonderheiten

Die UBC Faculty of Law in Vancouver benannte sich 2015 aufgrund mehrerer Großspenden von zusammen mehr als 42 Mio. CA\$ nach ihrem Alumnus Allard. Als erste kanadische Universität ermöglicht sie es Studenten, parallel zum Masterstudium die notwendigen Kurse für eine Tätigkeit als Anwalt zu absolvieren.

Studienangebot

General LL.M., LL.M. in Common Law, LL.M. in Taxation

Studiendauer

12 Monate

Beginn

Mai oder September

Spezialisierungen

Common Law, Steuerrecht

Studiengebühren

je nach Programm zwischen 8.800 CA\$ (General Law) und 37.800 CA\$ (Taxation) (ca. 6.000 bis 26.000 Euro)

Internet

www.allard.ubc.ca



Queen's University
Kingston, Ontario

Besonderheiten

Wer am achtwöchigen „Global Law Program in England“ am Bader International Study Centre (BISC) im Herstmonceux Castle in East Sussex, Großbritannien, teilnimmt, kann seine Studienzeit um drei Monate verkürzen oder während dieser Zeit an der Law School ein internationales Praktikum absolvieren.

Studienangebot

General LL.M., LL.M. in Political & Legal Thought
als Thesis, Mini-Thesis oder Course Paper

Studiendauer

9 bis 12 Monate

Beginn

September

Spezialisierungen

Für Interessenten an philosophischer Rechtsbetrachtung wird eine Spezialisierung auf Politische und Rechtstheorie angeboten.

Studiengebühren

rund 14.900 CA\$ (10.200 Euro) plus ca. 2.000 CA\$ weitere Kosten

Internet

law.queensu.ca/programs/graduate



McGill University
Montreal, Québec

Besonderheiten

Da Montreal in der französischsprachigen Provinz Québec liegt, sind neben Englisch- auch Französischkenntnisse sinnvoll. Die Universität bietet Kurse in beiden Sprachen an.

Studienangebot

LL.M. in General Law, Air and Space Law, Bioethics

Studiendauer

12 Monate (non-thesis-based),
16-24 Monate (thesis-based)

Beginn

September

Spezialisierungen

Seit 1951 bietet die Universität den Fachbereich Luft- und Weltraumrecht an.

Studiengebühren

rund 11.150 CA\$ (ca. 7.600 Euro)

Internet

www.mcgill.ca/law/grad-studies





**Frankfurts
Immobilienrechts-
Boutique**

**Real Estate
Finance
Tax
Hotel
Litigation
Notary**

In Balance Großes leisten. Wie wir bei Greenberg Traurig.

Ein Kolibri schlägt 50 Mal pro Sekunde mit den Flügeln.
Das gelingt ihm völlig mühelos.



Arbeiten im optimalen Gleichgewicht: Zwischen Humor und Respekt, Coolness und Seriosität, „wir“ und „ich“. Das zeichnet Greenberg Traurig als Arbeitgeber aus. Und das ist es auch, was uns befähigt, jederzeit das Beste aus uns herauszuholen und Großes zu leisten. Von Erfolg zu Erfolg. Gemeinsam mit Ihnen?

Wenn Sie bei Erfolgen auch dort auf dem Teppich bleiben, wo Parkett liegt, Sie das Wort Status nur von Ihrem Messaging-Dienst kennen und Sie lieber im Team im Rampenlicht stehen, als sich selbst in Szene zu setzen – dann sind Sie der perfekte Fit. Erst recht, wenn Sie aus Höchstleistungen Ihren Antrieb ziehen und nach Bauchlandungen umso beflügelter durchstarten.

Erfahren Sie mehr über uns und entdecken Sie, wie wir in Balance Großes leisten: gtlaw.de



University of Cape Town (UCT) Kapstadt, Provinz Westkap

Besonderheiten

Die UCT gilt als beste Universität des afrikanischen Kontinents. Mit dem Ende des Apartheid-Regimes entstand im Jahr 1992 die School for Advanced Legal Studies. Der Campus liegt in der Nähe des Tafelbergs.

Studienangebot

LL.M. by Coursework and Dissertation

LL.M. by Dissertation

Studiendauer

12 Monate

Beginn

Februar oder September

Spezialisierungen

u.a. Commercial Law, Comparative Law in Africa, Dispute Resolution, Environmental Law, International Trade Law, Maritime and Environmental Law

Studiengebühren

100.000 ZA-Rand (ca. 6.000 Euro)

Internet

www.law.uct.ac.za/

University of Johannesburg (UJ) Johannesburg, Provinz Gauteng

Besonderheiten

Als „Afropolitan University“ betont die UJ ihre afrikanischen Wurzeln.

Studienangebot

LL.M. by Coursework

LL.M. by Dissertation

Studiendauer

12 Monate (Coursework)

Beginn

Februar und Juli

Spezialisierungen

u.a. Banking Law, Commercial Law, International Commercial Law, Corporate Law, Cyber Law

Studiengebühren

41.590 ZA-Rand (ca. 2.500 Euro)

Internet

www.uj.ac.za/faculties/law/



Stellenbosch University Stellenbosch, nahe Kapstadt, Provinz Westkap

Besonderheiten

Etliche Vorlesungen werden auf Afrikaans angeboten.

Studienangebot

LL.M. by Coursework

LL.M. by Research

Studiendauer

12 Monate (Coursework),

24 Monate (Research)

Beginn

Februar und Juli

Spezialisierungen

General LLM, Alternative Dispute Resolution, Labour Law, International Trade Law, Intellectual Property Law

Studiengebühren

68.430 ZA-Rand (ca. 4.000 Euro)

Internet

www.sun.ac.za